

## Das UrWort 2015, Jugendpreis

### «Apfelhacker»

Ich war mir so sicher, dass ich die Verbindung zwischen dem jetzt zu ehrenden UrWort und dem Zweiten Punischen Krieg nicht vergessen werde, dass ich mir keine Notiz machte und ich jetzt wie der Esel am Berg, oder besser der Elefant am Pass stehe und nicht weiterkomme.

Ich weiss lediglich nur noch, welche Verknüpfungen vermutlich nicht den Ausschlag für meinen entschwundenen Geistesblitz gegeben haben. Hannibal hätte mit Bestimmtheit «Ghackets und Hörnli mit Apfelmues» verschmäht (falls dieses Gericht 218 v. Chr. überhaupt schon bekannt gewesen war), zog er als Nordafrikaner vermutlich eher Lamm mit Couscous und wenn mit Apfel, dann mit Granatapfel, der bodenständigen Schwingernahrung vor. Das folgende UrWort hat aber etwas mit Hacken und Apfel zu tun – und jetzt ist mir auch die Verbindung zu den Karthagern wieder eingefallen: da das UrWort «Apfelhacker» etwas mit Zerstören, Zerhacken etc. zu tun hat, betrifft es die Karthager nur indirekt: es geht um «catos ceterum censeo carthaginem delendam esse». Etwas zerstören, um Neues zu schaffen. Doch hören wir den Preisträger:

Wenn man Saft produziert, muss man die Äpfel hacken. Drum heisst es «Apfelhacker». Ein Apfelhacker ist ein Computerexperte, der digitale Äpfel hackt. An apple-hacker.

Bryan Oser hat dank seiner kreativen Naivität unbewusst eine riesige historische Klammer gesetzt: Catos Zerstörungsantrag einerseits und das digitale Zeitalter andererseits, dazwischen hektoliterweise safttrinkende oder saftsaufende Karthager, Römer, Elefanten, Schwinger-Könige, Computer-Analysten, Pferdenarren, Saxophonspieler, Redner, Schreiber und zu allen genannten selbstverständlich alle -innen, die Bryan zum Jugendnachwuchs-was-auch-immer-Preis gratulieren mit seinem Wort «Apfelhacker».

Aber was hat das jetzt alles mit Hannibal zu tun? War er Samsung?

